

RATINGBERICHT

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Privater Krankenversicherer

Fellbach, Januar 2008

SEHR GUT ZUFRIEDEN STREBEND GUT EXZELLENT
 EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STREBEND GUT
 SEHR GUT ZUFRIEDEN STREBEND GUT EXZELLENT
 EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STREBEND GUT

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

GESELLSCHAFT

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Raiffeisenplatz 5

70736 Fellbach

Telefon: 0711 5778-0

Telefax: 0711 5778-777

E-Mail: [sdk@sdk.de](mailto: sdk@sdk.de)

Internet: <http://www.sdk.de>

RATING

Die Süddeutsche Krankenversicherung a.G. (im Folgenden als SDK-Kranken abgekürzt) erfüllt die Qualitätsanforderungen der Versicherungsnehmer nach Ansicht der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur sehr gut. Assekurata vergibt der SDK-Kranken hierfür das Rating A+.

Teilqualität	Beurteilung	
Sicherheit	Exzellent	
Kundenorientierung	Exzellent	
Beitragsstabilität	Sehr gut	
Erfolg	Sehr gut	
Wachstum/Attraktivität im Markt	Exzellent	
Rating gesamt	Sehr gut	A+



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

UNTERNEHMEN

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden ist.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der SDK-Kranken ist satzungsgemäß regional nicht begrenzt, regionale Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen jedoch in Baden-Württemberg, Bayern und der Pfalz.

Kundengruppen

Das Produktangebot der SDK-Kranken richtet sich im Einzelversicherungsgeschäft an Privatkunden, im Gruppenversicherungsgeschäft an Firmenkunden. Gemessen an den Monatssollbeiträgen bildet die Einzelversicherung in 2006 mit fast 96 % den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit.

Geschäftsgegenstand

Geschäftsgegenstand der SDK-Kranken ist der Betrieb der Kranken- und Pflegeversicherung. Den Schwerpunkt im Geschäftsmix bildet die Krankheitskostenvollversicherung mit einem Bestandsanteil in 2006 an den gebuchten Bruttobeiträgen von gut 74 %, gefolgt von den sonstigen selbstständigen Teilversicherungen mit einer Quote von knapp 13 % und der Pflegepflichtversicherung mit über 6 %.

Vertrieb

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt bei der SDK-Kranken vornehmlich über Einfirmen-Konzernvermittler, die bei der Geschäftsanbahnung überwiegend eng mit Volks- und Raiffeisenbanken kooperieren. Die Bedeutung der Makler/Mehrfachagenten am Vertriebswegemix hat in den letzten Jahren leicht zugenommen. Darüber hinaus besteht in der Ergänzungsversicherung eine Kooperation mit der Gmünder Ersatzkasse.

Konzernstruktur

Die SDK-Kranken ist ein Krankenversicherungsunternehmen in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Sie bildet mit der Süddeutsche Lebensversicherung a.G. und der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern.

Größe

Mit einem Volumen der gebuchten Bruttoprämien in Höhe von 557,2 Mio. € gehört die SDK-Kranken in 2006 zu den zwanzig größten privaten Krankenversicherungsunternehmen in Deutschland.

HR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZELLENT
LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE
ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZ
) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEN

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Personal

Bei der SDK-Kranken waren 2006 im Innendienst 421 Festangestellte sowie 27 Auszubildende tätig.

Vorstand

Klaus Henkel (Vorsitzender des Vorstands), Rainer Dittrich, Volker Schulz

Aufsichtsrat

Erwin Kuhn (Vorsitzender)



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Die Teilqualitäten:

1. SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die SDK-Kranken eine exzellente Sicherheitslage auf.

Eigenkapitalquote	2002	2003	2004	2005	2006
SDK-Kranken	13,20	13,05	13,17	13,36	14,09
Markt	13,74	13,31	13,42	13,88	14,32
Mittelgroße Alt-VU	15,09	15,24	15,66	16,61	19,49

Die SDK-Kranken erhöhte in den letzten fünf Jahren kontinuierlich ihre Eigenmittelausstattung. So führte die Gesellschaft in 2006 erneut 8,0 Mio. € aus dem Jahresüberschuss dem Eigenkapital zu. Dieses beträgt im Berichtsjahr 78,5 Mio. €. Relativiert an den verdienten Beiträgen ergibt sich eine marktdurchschnittliche Eigenkapitalquote in Höhe von 14,09 %. Assekurata erachtet die Kennzahlenhöhe der Gesellschaft insgesamt als angemessen.

Aufsichtsrechtlich wird die Angemessenheit der Sicherheitsmittelausstattung durch die Solvabilität bestimmt. Hierbei werden die Sicherheitsmittel ins Verhältnis zu einem Risikoindikator gesetzt. In 2006 beträgt der Solvabilitätsdeckungsgrad mehr als 240 %. Allerdings berücksichtigt der Gesetzgeber hierbei nur die Risiken aus dem Versicherungsgeschäft. Assekurata untersucht daher explizit in einer Value-at-Risk-Betrachtung (VaR) die Risiken aus dem Kapitalanlage- und dem Versicherungsgeschäft. Die aktuell durchgeführten Analysen in dem detaillierten VaR-Modell – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen an den Kapitalmärkten – bestätigen dem Unternehmen mit einem Deckungsgrad von über 115 % eine exzellente Risikotragfähigkeit.

Im Berichtsjahr setzte die SDK-Kranken ihre Diversifikationsstrategie im Kapitalanlageportefeuille fort. Die derzeitige Aktienquote ist marktkonform. Die Kapitalanlagerisiken steuert das Unternehmen mit einem umfassenden Kontroll- und Meldewesen. Darüber hinaus verfügt die SDK-Kranken über ein ausgezeichnetes Know-how in der Versicherungstechnik und einen angemessenen Rückversicherungsschutz.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

2. KUNDENORIENTIERUNG

Die SDK-Kranken zeichnet sich nach Ansicht von Assekurata durch eine exzellente Kundenorientierung aus. Bei der Urteilsfindung berücksichtigten die Experten von Assekurata sowohl das Ergebnis einer repräsentativen Kundenbefragung als auch die aus Kundensicht relevanten Geschäftsprozesse.

Mit einer exzellenten Bewertung durch die Kunden nimmt die SDK-Kranken im Kreis der von Assekurata gerateten Versicherer eine herausragende Stellung ein. Die Bewertungsgrundlage umfasst zum einen die Kundenzufriedenheit, zum anderen die Bindung der Kunden an die Gesellschaft. Hierbei positioniert sich die SDK-Kranken in allen bewertungsrelevanten Aspekten deutlich überdurchschnittlich. So äußerten sich spontan 70,9 % der befragten Kunden auf die Frage nach der Gesamtzufriedenheit mit der SDK-Kranken *sehr* oder *vollkommen zufrieden*. Dieser Wert ist verglichen mit dem Durchschnitt der bislang von Assekurata gerateten Krankenversicherer (59,8 %) erheblich besser. Zudem vertrauen knapp drei Viertel der Kunden der SDK-Kranken *vollkommen* oder *sehr*. Im Durchschnitt sind es hingegen nur 62,3 %. Besonders wichtig ist den Befragten der SDK-Kranken die Absicherung durch ihre Krankenversicherung. Auch hier zeigten sich mit 60,4 % ein höherer Anteil der Kunden *vollkommen* und *sehr zufriedenen* (Durchschnitt: 54,1 %).

Die Messung der Dimension Kundenbindung beinhaltet unter anderem die Frage nach der künftigen Weiterempfehlungsbereitschaft und die Frage nach der Wiederabschlussbereitschaft, deren Werte in dem Assekurata-Kundenbindungsindex zusammengefasst werden. 89 % der Befragten würden die SDK-Kranken künftig weiterempfehlen und sogar 93,2 % würden ihren Vertrag erneut bei der SDK-Kranken abschließen. Beide Werte liegen über dem Durchschnitt der gerateten Krankenversicherungsunternehmen und zeugen von einer hohen Kundenbindung.

Sukzessive verbesserte die SDK-Kranken die für die Kunden besonders wichtigen Geschäftsprozesse im Bereich der Leistungsbearbeitung. Hierzu gehört beispielsweise das Scannen von Schriftstücken mit dem Ziel, den Mitarbeitern alle Dokumente schnell und kompakt zur Verfügung zu stellen. Dadurch können die Mitarbeiter so frühzeitig auf alle Informationen zugreifen, dass sie auf telefonische Anfragen der Kunden sofort, gezielt und qualifiziert Auskunft erteilen können. Mit der Anwendung der Scan-Technologie konnte die SDK-Kranken ihre Prozesse weiter optimieren und Effizienzvorteile erzielen. Die standortunabhängige Bereitstellung von Schriftstücken ist die Voraussetzung für eine gleichmäßige Kapazitätsauslastung zwischen der Hauptverwaltung in Fellbach und den Landesdirektionen in Augsburg und Freiburg, was für den Kunden einen Servicegewinn darstellt.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

3. BEITRAGSSTABILITÄT

Die Beitragsstabilität der SDK-Kranken ist nach Einschätzung von Assekurata gegenwärtig und für die nahe Zukunft mit sehr gut zu bewerten.

Die Basis hierfür bildet die mit exzellent bewertete Risikoselektion. Die SDK-Kranken verfügt nach Ansicht von Assekurata über ein exzellentes Know-how im Bereich der Risikoprüfung. Die objektive Risikoprüfung erfolgt durch speziell ausgebildete Risikoprüfer. Diese stehen in einem engen Kontakt mit dem Außendienst, so dass die Entscheidung über eine Risikoannahme dem Kunden nachvollziehbar dargestellt werden kann. Die Annahmepolitik insgesamt schätzt Assekurata ebenfalls positiv ein. Ihr wird im Rahmen der Geschäftspolitik eine hohe Priorität eingeräumt. Die tatsächliche Qualität der Risikoselektion zeigt sich letztendlich in der Umsetzung der Annahmenvorgaben durch die Vertriebspartner. Detaillierte Analysen im Hinblick auf die Qualitätskontrolle des Neugeschäfts bestätigen eine optimale Vorgehensweise.

Neben der Annahmepolitik bestimmen auch die Rechnungsgrundlagen, mit denen die Tarife kalkuliert werden, die zukünftige Beitragsstabilität. Durchweg alle Rechnungsgrundlagen sind bei der SDK-Kranken sehr sicher angesetzt. Assekurata beurteilt sowohl die Kopfschadenprofile als auch den Storno- und den Sterblichkeitsansatz jeweils mit exzellent. Der Sicherheitszuschlag liegt nach Einschätzung von Assekurata auf einem guten Niveau. In der Bewertung ist die Aktualisierung der Kalkulationsgrundlagen für 2008 berücksichtigt. So ist in mehr als 40 % des gesamten Bestands bereits die neueste Sterbetafel PKV2008 eingearbeitet. Entscheidender Faktor, der die Beitragsanpassung für 2008 prägt, ist der Stornoansatz. Das Storno der SDK-Kranken liegt auf einem niedrigen Niveau, was die hohe Kundenbindung (siehe hierzu die Ausführungen zur Teilqualität Kundenorientierung) bestätigt. Die verwendeten Profile, die die Entwicklung der Krankheitskosten in Abhängigkeit vom Alter der versicherten Person abbilden, sind unverändert sehr sicher und gewährleisten damit den Aufbau adäquater Alterungsrückstellungen.

Die Beitragsstabilität in der Vergangenheit lässt sich auch an der Entwicklung der Neugeschäftsbeiträge und an der durchschnittlichen Beitragsanpassung im Bestand eines Versicherers ablesen. Als einer der wenigen Krankenversicherer am deutschen Markt bietet die SDK-Kranken ihren Interessenten und Kunden seit dem Jahr 1972 ein einheitliches Tarifwerk, welches aufgrund einer exzellenten Neugeschäftsbeitragsentwicklung nach wie vor voll wettbewerbsfähig ist. Im Bestandsgeschäft erhöhte das Unternehmen die Beiträge im Mehrjahresdurchschnitt (2003 bis 2008) um 5,15 % - ein im Marktvergleich sehr gutes Ergebnis. Die Tarifpflagemassnahmen werden in diesem Zusammenhang mit sehr gut beurteilt. So ist das Verhalten der Gesellschaft bei der Einmalbeitragspolitik nach Ansicht von Assekurata sehr kundenfreundlich.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Leistungsfreie Versicherungsnehmer erhalten in den Ambulant- und den Zahntarifen drei Monatsbeiträge zurückerstattet. Diese Höhe stellt nach Auffassung von Assekurata einen sehr guten Anreiz zu kostenbewusstem Verhalten dar. Von einer Beitragsrückerstattung profitierten in den Haupttarifen zwischen 30 % und 41 % der Versicherten.

Das Leistungsmanagement der SDK-Kranken ist effizient und hat einen sehr guten Qualitätsstandard. Hierdurch kann die Gesellschaft nicht nur Einsparungen bei den Leistungsausgaben erzielen, sondern auch einen kundenadäquaten Gesundheitservice gewährleisten.

Als weitere Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Hierzu dient in erster Linie die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB). Die Höhe der erfolgsabhängigen RfB bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder für Barausschüttungen (also Beitragsrückerstattungen bei Leistungsfreiheit) zur Verfügung stehen.

RfB-Quote	2002	2003	2004	2005	2006
SDK-Kranken	23,98	16,13	16,96	18,29	20,48
Markt	22,99	20,57	23,86	26,44	29,62
Mittelgroße Alt-VU	27,69	23,12	26,80	29,23	33,75

Mit einer aktuellen RfB-Quote von 20,48 % in 2006 konnte die SDK-Kranken abermals ihre RfB-Mittelausstattung gegenüber dem Vorjahr (18,29 %) weiter ausbauen. Die Gesellschaft verfügt damit im Marktvergleich über ein unterdurchschnittliches Polster zur Abmilderung zukünftiger Beitragsanpassungen bzw. zur Finanzierung der Beitragsrückerstattung. Assekurata schätzt die RfB-Situation der SDK-Kranken mit voll zufriedenstellend ein. Bei der Bewertung berücksichtigten die Analysten, dass aktuell ein Anpassungsbedarf, der den massiven Einsatz von RfB-Mitteln erfordern würde, nicht erkennbar ist.

Die RfB-Zuführungsquote gibt an, wie viele Mittel für die Finanzierung zukünftiger beitragsentlastender Maßnahmen oder Barausschüttungen der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (erfolgsabhängige RfB zuzüglich poolrelevanter RfB aus der Pflegepflichtversicherung) zugeführt werden.

KR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZELLENT
 LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE
 ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZ
) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEN

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

RfB-Zuführungsquote	2002	2003	2004	2005	2006
SDK-Kranken	6,52	6,89	7,23	10,23	7,95
Markt	6,10	8,06	10,94	10,96	11,46
Mittelgroße Alt-VU	6,44	7,92	11,19	11,44	11,64

Die durchschnittliche RfB-Zuführungsquote über den bewertungsrelevanten Zeitraum 2003 bis 2006 liegt mit 8,07 % unverändert auf einem guten Niveau, ist jedoch gegenüber der unmittelbaren Vergleichsgruppe (10,55 %) sowie dem Marktaggregat (10,36 %) nach wie vor unterdurchschnittlich.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

4. ERFOLG

Die Erfolgslage der SDK-Kranken ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht von Assekurata insgesamt als sehr gut einzustufen.

Beitragsstabilität und Bezahlbarkeit der Beiträge im Alter hängen auch stark von der Gewinnsituation des Krankenversicherers ab. Schließlich wird die erfolgsabhängige RfB aus Überschüssen gespeist und die Mittel für § 12 a VAG stammen aus den Kapitalerträgen.

Der versicherungstechnische Erfolg in der Krankenversicherung wird in der so genannten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ausgedrückt, wobei das versicherungsgeschäftliche Ergebnis den um Zinsüberschüsse bereinigten Jahresüberschuss darstellt.

Die Bewertung der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote aus Sicht der Versicherten ist nicht einfach. Sicher ist, dass die Bewertungsregel keinesfalls lauten kann: „Je höher, desto besser.“ Bei sehr hohen Ergebnissen fordert der Versicherer dem Versicherungsnehmer zu hohe Prämien ab oder die Gewinne stammen aus freiwerdenden Alterungsrückstellungen nach Storno.

Die Schwankungen in der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sind in der Krankenversicherung erheblich stärker ausgeprägt als in den übrigen Versicherungszweigen. Kurz nach einer Beitragsanpassung ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in der Regel sehr hoch, kurz vor einer Beitragsanpassung ist sie relativ gering. Wichtig bei der Beurteilung der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ist, dass sich die Schwankungen innerhalb eines angemessenen Korridors bewegen und dass sie aus einer positiven Geschäftssituation, aber nicht aus Stornogewinnen resultieren.

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	2002	2003	2004	2005	2006
SDK-Kranken	6,15	6,97	6,37	9,20	8,11
Markt	4,96	8,16	10,67	10,16	10,92
Mittelgroße Alt-VU	7,33	10,29	12,08	11,23	11,60

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der SDK-Kranken sinkt im Berichtsjahr von 9,20 % auf 8,11 %. Einen wesentlichen Einflussfaktor stellt hierbei das Stornoergebnis dar. Im Zuge der kommenden Beitragsanpassung ist von einer Erholung der versicherungsgeschäftlichen Ergebnissituation auszugehen. Assekurata beurteilt das Kennzahlenmittel über die letzten vier Jahre derzeit mit sehr gut.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

In erster Linie wird die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote durch die Schadenaufwendungen bestimmt. Im Vorjahresvergleich zeigt die Schadenquote der SDK-Kranken einen Anstieg von 81,57 % auf 82,49 % und fällt damit im Vergleich zur Gruppe der großen Alt-VU (75,43 %) überdurchschnittlich aus. Neben dem Schadenverlauf wird der versicherungsgeschäftliche Erfolg eines Versicherers von dessen Verwaltungs- und Abschlusskosten beeinflusst. Mit einer Verwaltungskostenquote in Höhe von 1,37 % der verdienten Beiträge nimmt die SDK-Kranken in 2006 den zweiten Rang unter den privaten Krankenversicherern ein (Markt: 2,76 %; mittelgroße Alt-VU: 3,17 %). Die Abschlusskostenquote der SDK-Kranken ist mit 8,03 % leicht marktunterdurchschnittlich (Markt: 8,45 %, mittelgroße Alt-VU: 9,80 %). Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des hohen Neugeschäfts des Unternehmens positiv zu werten. Auch im aktuellen Geschäftsjahr wird die SDK-Kranken voraussichtlich ein überdurchschnittliches Neugeschäftswachstum erzielen.

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, der bei Assekurata mittels der Nettoverzinsung gemessen wird. Hierbei wird anhand interner Informationen, wie der Kapitalanlageperformance, auch untersucht, inwieweit ein Krankenversicherer auch zukünftig in der Lage ist, eine angemessene Verzinsung der Versicherungnehnerguthaben zu erzielen.

Nettoverzinsung Kapitalanlagen	2002	2003	2004	2005	2006
SDK-Kranken	3,72	5,30	5,20	5,02	4,67
Markt	4,59	4,85	4,78	5,12	4,83
Mittelgroße Alt-VU	3,80	3,77	4,28	4,73	4,32

Die mittlere Nettoverzinsung in Höhe von 5,05 % im Vierjahresdurchschnitt (2003 bis 2006) liegt über dem Marktdurchschnitt von 4,89 %. Bezogen auf die unmittelbare Vergleichsgruppe, die im gleichen Zeitraum eine Durchschnittsverzinsung von 4,27 % erwirtschaftet, positioniert sich die SDK-Kranken erkennbar überdurchschnittlich. Die ordentlichen Erträge bestimmen in erster Linie die Ertragsstruktur der SDK-Kranken. Angesichts einer insgesamt über dem Marktniveau liegenden stabil verlaufenden Durchschnittsverzinsung sowie vergleichsweise hoher Zinskupons bei den Rentenpapieren bewertet Assekurata die Erfolgspotenziale aus den laufenden Erträgen mit sehr gut.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

5. WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist das Wachstum bzw. die Attraktivität im Markt der SDK-Kranken mit exzellent zu bewerten.

Das Beitragswachstum der Gesellschaft fällt mit 8,05 % im Vierjahresdurchschnitt (2003 bis 2006) deutlich marktüberdurchschnittlich aus (Markt: 5,43 %). Eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen kann jedoch zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen in der Vergangenheit die angegebenen Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen.

Zuwachsrate vollversicherter Personen in %	2002	2003	2004	2005	2006
SDK-Kranken	5,07	3,96	5,14	3,47	2,92
Markt	2,77	2,35	1,84	1,38	1,23
Mittelgroße Alt-VU	3,25	2,51	2,54	1,64	2,23

Im Betrachtungszeitraum zeigt sich zwar auch bei der SDK-Kranken ein abnehmender Trend in den Zuwachsraten. Allerdings wächst das Unternehmen in der Vollversicherung in jedem einzelnen Jahr stärker sowohl als der Markt als auch die unmittelbare Vergleichsgruppe.

Zuwachsrate ergänzungsversicherter Personen in %	2002	2003	2004	2005	2006
SDK-Kranken	5,36	9,05	12,49	7,16	6,99
Markt	1,78	3,72	8,24	7,48	7,68
Mittelgroße Alt-VU	-0,69	0,93	4,43	7,54	11,39

Im Markt zeigt sich seit der Einführung von Vertriebskooperationen mit gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2004 eine konstant hohe Zuwachsrate von rund 8 %. Die mittelgroßen Alt-VU konnten diesem Trend erst in 2005 folgen. Dagegen weist die SDK-Kranken seit 2002 überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Hier macht sich in erster Linie die gute Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbanken in Süddeutschland bemerkbar, die über einen großen Kundenbestand verfügen. Hinzu kommt die bestehende GKV-Kooperation mit der Gmünder Ersatzkasse.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Das Assekurata-Rating basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von vier bzw. fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Beitragsstabilität (bei Krankenversicherern)**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Gewinnbeteiligung (bei Lebensversicherern)**
Wie hoch, stabil, zeitnah und ambitioniert ist die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung, ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit. 700 repräsentativ ausgewählte Kunden werden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche.

Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus den beteiligten Analysten, den Geschäftsführern der Assekurata und externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Die Ratingskala unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft), die zu fünf Kategorien zusammengefasst sind. Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf. Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach und nicht besetzt sein.

A++	A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D
exzellent	sehr gut	gut	weitgehend gut	voll zufriedenstellend	zufriedenstellend	noch zufriedenstellend	schwach	sehr schwach	extrem schwach	mangelhaft
sehr gut		gut		zufriedenstellend			schwach			mangelhaft

Ein Assekurata-Rating ist eine Experteneinschätzung über die Qualität eines Versicherungsunternehmens, jedoch keine unumstößliche Tatsache oder aber alleinige Empfehlung, einzelne Versicherungsverträge abzuschließen oder aufzugeben. Bei der Beurteilung werden Qualitätsanforderungen aus Sicht aller Kunden zugrunde gelegt; sie bezieht sich nicht auf einzelne Policen oder Verträge und enthält auch keine Empfehlungen zu speziellen Anforderungen einzelner Kunden.

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Das Rating basiert auf Informationen, die entweder von dem Versicherungsunternehmen selber zur Verfügung gestellt werden oder von Assekurata aus zuverlässiger Quelle eingeholt werden. Trotz sorgfältiger Prüfung der in das Rating eingehenden Informationen kann Assekurata für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Garantie übernehmen. Wenn grundlegende Veränderungen der Unternehmens- oder Marktsituation auftreten, kann nötigenfalls das Urteil geändert oder aufgehoben werden.

HR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZELLENT
LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE
ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZ
) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEN

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

ASSEKURATA

Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Venloer Straße 301-303, 50823 Köln

Telefon: 0221 27221-0

Telefax: 0221 27221-77

E-Mail: info@assekurata.de

Internet: www.assekurata.de

ASSEKURATA
TRANSPARENZ. ORIENTIERUNG. SICHERHEIT.